

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger
und für Anzeigen die Postämter
ab. — Erscheint wöchentlich.
Gesamtpreis 1 Mark 50 Pf.

Regulierungspreis: Die Anzeigerpreise
bestimmen sich nach dem Ausmaß
und Umfang der Anzeigen, nach
wichtigen Anzeigen 10 Mark, nach
gewöhnlichen Anzeigen 5 Mark, nach
kleinen Anzeigen 2 Mark, nach
sonstigen Anzeigen 1 Mark.

Verleger: Auer Verlag, Erzgebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer.

Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1948

Nr. 109

Dienstag, den 12. Mai 1925

20. Jahrgang

Die Ueberführung des Reichspräsidenten nach Berlin.

Reichspräsident v. Hindenburg begibt sich am 11. Mai mit dem in Hannover 1.38 Uhr nachm. abgehenden fahrplanmäßigen D-Bug im Salonwagen zusammen mit Herrn Major v. Hindenburg und dessen Gemahlin sowie Herrn Oberleutnant a. D. v. Feldmann nach Berlin, wo er auf dem Bahnhof Herestraße um 5.52 Uhr eintrifft. Hier wird der Reichspräsident vom Reichskanzler, dem Reichswahrminister, dem Reichsminister des Innern, den Chefs der Heeres- und Marineleitung, den Staatssekretären Dr. Reikner und Dr. Kempner, dem Kommandanten von Berlin, dem Oberbürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der Schutzpolizei empfangen. Vom Bahnhof Herestraße fährt der Reichspräsident mit seiner Begleitung in offenem Wagen über Reichkanzlerplatz, Bismarckstraße, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Tor und Linden zum Hause des Reichskanzlers in der Wilhelmstraße.

Auf dem Wege werden Verbände und Vereine nach besonderer Flakordnung zur Begrüßung Aufstellung nehmen. Vom Brandenburger Tor ab wird der Wagen des Reichspräsidenten durch einen Zug berittener Schutzpolizei eskortiert werden. Der Reichspräsident und seine Begleitung nehmen zunächst im Hause des Reichskanzlers Wohnung.

Abends wird der Reichspräsident beim Reichskanzler im kleinen Kreise das Abendessen einnehmen.

Am 12. Mai vorm. 11.45 Uhr wird der Reichspräsident mit dem Reichskanzler von dem Hause des Reichskanzlers zum Reichstag fahren, und zwar durch die Wilhelmstraße, über die Linden, Brandenburger Tor, Friedrich Ebert-Straße zum Portal 4 des Reichstages, wo er von einem Vizepräsidenten und dem Direktor des Reichstages empfangen wird. Um 12 Uhr betritt der Reichspräsident gemeinsam mit dem Präsidenten des Reichstages die Präsidententribüne im Plenarsaal. Der Präsident des Reichstages kündigt an, daß der Reichspräsident den durch Artikel 42 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid leisten wird; der Reichspräsident leistet darauf den Eid; der Präsident des Reichstages spricht den Glückwunsch des Reichstages zur Uebernahme des Amtes aus. Der Reichspräsident dankt in einer Ansprache an den Reichstag und der Präsident des Reichstages bringt darauf ein Hoch auf das Deutsche Reich und das deutsche Volk aus. Mittags begibt sich der Reichspräsident, begleitet von dem Präsidenten des Reichstages und dem Reichskanzler zur großen Freitreppe am Königsplatz. Hier bringt der Reichskanzler das Hoch auf den Reichspräsidenten aus, an das sich das Deutschlandlied anschließt.

Eintritt in den Völkerbund und Sicherheitsvorschläge.

Wie Savas heute abend berichtet, bestätigt es sich, daß die französische Regierung den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht zur Vorbedingung für die Eröffnung von Verhandlungen über das deutsche Anerkennen eines Sicherheitspaktes machen werde. Eine endgültige Verständigung könne indessen erst nach erfolgter Zulassung Deutschlands in Genf erfolgen. Der Sicherheitspakt dürfe selbstverständlich keine Klauseln enthalten, die mit den Friedensverträgen in Widerspruch stehen. Vor der Einleitung von Verhandlungen mit Deutschland behalte sich Frankreich das Recht vor, sich mit England und Belgien über die wesentlichen Klauseln des mit Deutschland einzugehenden Paktes ins Einvernehmen zu legen. Die Entwaffnungsfrage werde die Völkerbundkonferenz erst am kommenden Mittwoch besprechen können, da der französische Ministerrat, wie bereits gemeldet, erst am Dienstag hierüber beraten werde. Man sehe voraus, daß eine Lösung ziemlich leicht sein werde, denn England und Frankreich seien schon jetzt über das einzuschlagende Verfahren einig.

Französische Finanzreform.

Paris, 10. Mai. Savas faßt die von gewissen gewöhnlich gut unterrichteten Abgeordneten gegebenen Mitteilungen über das Finanzprogramm Caillaux dahin zusammen, daß dieses Programm ein weitumfassendes Werk sei, dessen Verwirklichung sich auf mehrere Jahre vertellen werde. Zuerst wolle der Finanzminister das Gleichgewicht des Budgets für 1925 herstellen, dessen Beratung gegenwärtig der Senat noch nicht beendet hat. Zum Ausgleich dieses Budgets werde Caillaux neue Steuererhebungen in Höhe von ungefähr 2 Milliarden Francs fordern, durch Erhöhung der indirekten Steuern, also der Steuern auf Tabak, Alkohol usw., welche durch eine Erhöhung der Sondereinkommensteuer von mehr als 20000 Francs aufgebracht werden sollen. Die Steuer auf den Kugeln aus landwirtschaftlichen Betrieben

Während der Feier im Reichstag konzertiert auf dem Königsplatz eine Kapelle der Reichswehr. Vor dem Reichstagsgebäude steht mit der Front zum Portal 1 eine Ehrenkompanie des Wachregimentes Berlin der Reichswehr. Der Reichspräsident, begleitet vom Reichswahrminister, schreitet die Ehrenkompanie ab und fährt dann mit dem Reichskanzler im Kraftwagen, geleitet von einer Schwadron Kavallerie über den Königsplatz vor dem Bismarckdenkmal vorbei durch die Friedensallee, das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße zum Hause des Reichspräsidenten. Hier empfängt der Stellvertreter des Reichspräsidenten Dr. Simons den Reichspräsidenten und übergibt ihm die Schlüssel.

Um 1.15 Uhr nachm. werden der Reichskanzler und die Reichsminister sowie der Chefpräsident des Rechnungshofes vorsprechen und dem Reichspräsidenten ihre Glückwünsche darbringen. Daran schließt sich ein Frühstück, zu dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten Einladungen an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, an die Reichsminister und den Präsidenten des Reichstages, den Chefpräsidenten des Rechnungshofes, die Chefs der Heeres- und Marineleitung, die Staatssekretäre des Büros des Reichspräsidenten und der Reichskanzler sowie den Major v. Hindenburg und Gemahlin hat ergehen lassen.

Für den 13., 14. und 15. Mai sind eine Reihe von weiteren Empfängen vorgesehen; darunter am 14. Mai der Empfang der fremden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger.

Um Ruhestörungen beim An- und Abmarsch sowie bei der Vorbefahrt des neuergewählten Reichspräsidenten auszuschließen, hat der stellvertretende Polizeipräsident das Mitführen von Musikkapellen am Montag verboten.

Kommunistische Demonstrationen bei der Einführung des Reichspräsidenten.

Die K. P. D. hat für Montag abend an verschiedene Stellen Berlins zu Protestdemonstrationen aufgerufen. Da die Gefahr besteht, daß die vom 2. Bezirk-Bezirk im kleinen Tiergarten um 6 Uhr und vom 7. Bezirk-Charlottenburg um 8 Uhr 30 Minuten am Abend angeführten Demonstrationen zu ernstlichen Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Zusammenhange mit der in der Nähe stattfindenden Einfahrt des neuergewählten Reichspräsidenten führen, hat der stellvertretende Polizeipräsident die genannten Versammlungen verboten. Die Schutzpolizei hat Anweisung erhalten, alle Ansammlungen in dieser Gegend nötigenfalls rücksichtslos zu verhindern.

werde erhöht werden, ebenso die Besteuerung der freien Berufe. Die deutschen Zahlungen auf Grund des Dawesplanes werden auf einem Sonderkonto gebucht und ausschließlich zum Wiederaufbau des ehemaligen Kampfgebietes und zur Amortisierung der von Frankreich bisher vorgeschossenen Summen für die Reparationschäden verwandt. Die Bonds der nationalen Verteidigung würden weiter von der Einkommensteuer befreit bleiben.

Jeftionierung der deutschen Reparationen.

Paris, 9. Mai. Die Blätter geben eine Meldung aus Washington wieder, derzufolge Frankreich der amerikanischen Regierung einen Plan zwecks Rückzahlung seiner Schulden unterbreitet habe, wonach die Vereinigten Staaten einen Teil der deutschen Reparationen, die Frankreich empfangen werde, annehmen solle. Diese Zahlungen würden durch direkte Zahlungen Frankreichs vervollständigt werden.

Ergebnis der Gemeindevahlen in Paris.

Paris, 10. Mai. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse der heutigen Stichwahlen für 31 Wahlbezirke setzt sich der Gemeinderat der Stadt Paris wie folgt zusammen: Konservern 4, Republikaner 14, Linkerepublikaner 28, Unabhängige Radikale 6, Radikale 6, sozialistische Republikaner 5, Sozialisten 14 Kommunisten 8. Bis 10^{1/2} Uhr abends lagen nur wenige Wahlergebnisse aus der Provinz vor.

Tiroler Landtagswahlen.

Nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Ergebnis der letzten Landtagswahlen in Tirol wird der neue Landtag aus 21 Mitgliedern der Tiroler Volkspartei (24), 8 (8) Sozialdemokraten, 4 (4) Großdeutschen, 8 Abgeordneten der Unabhängigen Christlichen Arbeitsgemeinschaft, sowie aus 4 Mitgliedern der Tiroler Volkspartei aus Osttirol zusammengesetzt sein.

Hindenburgs Eid.

Von Alfred Brodau, M. D. R.

Heute, Dienstag, tritt Herr v. Hindenburg das hohe Amt des Reichspräsidenten an. Es geschieht durch Leistung des Eides auf die Verfassung. Wir sehen ein ganz eigenartiges Schauspiel: Der Kandidat der Monarchisten — freilich gewählt auch mit Hilfe von Republikanern, die der konfessionellen Hege gegen Marx erliegen sind, mitgewählt von politisch Gleichgültigen, bei denen der große Name gezogen hat — leistet den Eid auf die Verfassung, durch die das Deutsche Reich zur Republik erhoben wird, leistet den Eid in dem hierzu in den Reichsfarben schwarz-rot-gold geschmückten Sitzungssaal des Reichstages, leistet ihn vor dem republikanischen, ja sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten. Ist man sich bei den Siegern vom 28. April klar darüber, daß der erste Schritt ihres Eroberens für einen bisherigen Monarchisten einen Canossa-Gang bedeutet? Man hat in manchen Kreisen gehofft, daß für die Monarchisten die Reine die dieser Situation würde dadurch gemildert werden, daß der sozialdemokratische Reichstagspräsident die Abnahme des Eides seinem deutschnationalen oder völkerteiligen Stellvertreter überlassen werde. Aber Herr v. Hindenburg selbst hat sich in eigener Person den bedeutungsvollen Akt.

Was bedeutet der Eid auf die Verfassung? Die monarchistischen Parteien haben sich bekanntlich schuldig eine ganz eigene Formulierung zurechtgelegt, mit der sie die Verfassungsstreue mit monarchistischem, anti-republikanischem Bekenntnis vereinigen zu können. Hiernach soll der Begriff der Verfassungsstreue nur in sich schließen, daß man nichts unternimmt, um mit Gewalt die Staatsform zu ändern, dagegen soll es mit ihr vereinbar sein, wenn man eine solche Veränderung auf sog. „legalen“ Wege erreichen will, auf den Wegen, die die Verfassung selbst für die Veränderungen von Einzelbestimmungen vorsieht. Aber das Wesentliche unserer Verfassung sind nicht die Bestimmungen darüber, wie einzelne Artikel geändert werden können, ihr Kernstück ist der Artikel 1 mit der Bestimmung: Das Deutsche Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Eine Veränderung dieser grundlegenden Oberbegriffe liegt selbstverständlich nicht im Sinn und Geist der Verfassung, und verfassungsstreue im wahren Sinne des Wortes sind nur diejenigen, die in der Republik, dem Volksstaat die unabänderliche Staatsform erblicken. Wer den Eid auf die Verfassung leistet, verpflichtet sich damit zugleich auf die republikanische Staatsform. Ein Eid mit dem inneren Vorbehalt, für die Monarchie auf „trodenem Wege“ zu wirken, ist deshalb kein christlicher Eid auf die Verfassung. Von Hindenburg anzunehmen, daß er den Eid mit folchem Vorbehalt leistet, hieße ihn einer Unwahrhaftigkeit, einer Unehrlichkeit für schuldig halten. Er hat zwar der Republik vor seiner Auserkennung ablehnend gegenübergestanden und er mag sie innerlich auch weiter als Uebel ansehen, durch die Eidesleistung findet er sich mit ihm als einem unabänderlichen ab. So zeigt sich hier wieder einmal, wie Kräfte, die das Böse wollten, das Gute schaffen können. Die Leistung des Eides auf die republikanische Verfassung kann, in diesem Sinne gesehen, gerade eine Konsolidierung, eine Festigung der Republik bedeuten, auf deren Unterdrückung und schließliche Beseitigung der ganze politische Kampf beruht, die die Wahl Hindenburgs betrieben haben. Diese mögliche Folge haben sie sich nicht vergegenwärtigt, als sie, nur um nicht die verhassten Parteien von Weimar mit ihrem Kandidaten Marx zum Sieg kommen zu lassen, den Kandidaten, mit dem sie allein den Sieg erlangen konnten, aus seinem Ruheflügel ausschleuderten und ihm die Kandidatur aufdrängten.

Eine Festigung des republikanischen Gedankens, ungenannt von den Urhebern der Kandidatur Hindenburg, kann die Uebernahme der Präsidentschaft durch Hindenburg auch sofern bedeuten, als nunmehr manchem bisherigen Feind der Republik wenigstens das Amt des Reichspräsidenten mit Hinblick auf dessen neuen Träger in anderem Sinne erscheinen wird als bisher. Die Republik war für viele bei uns nur deshalb verächtlich, weil an ihrer Spitze der „Ettler“ stand, der schlichte Mann aus dem Volke, der nicht durch hohe Geburt oder wenigstens durch „höheren“ Bildungsgang qualifiziert war. Es ist überaus beschämend für uns Deutsche, daß, wie im Ebert-Rothardt-Prozess festgestellt wurde, bis zu diesem Prozeß bereits 143 Strafvorfälle wegen Beschimpfung und Verleumdung des höchsten Würdenträgers des Reiches nötig geworden waren. Eine solche Anzahl von Prozessen wegen Verleumdung des Reichspräsidenten werden wir nicht mehr sehen, denn abgesehen davon, daß nunmehr die deutschen Gerichte mehr